

13./VII. 1915

Die Approvisionnement im Kriege.**Die Zuckerversorgung.**

Offiziell wird verlautbart: Ungeachtet wiederholter beruhigender Erklärungen der Regierung hat es den Anschein, als ob in gewissen Kreisen die Besorgnis nicht weichen wollte, daß ein allgemeiner Mangel an Zucker und eine größere Preissteigerung dieses wichtigen Nahrungsmittels bevorstehe.

Zur Beruhigung der Bevölkerung diene, daß die vorhandenen Zuckervorräte zur Deckung des Inlandsbedarfes vollständig ausreichen und daß allfälligen Versuchen die Preise unberührt in die Höhe zu treiben, mit voller Energie entgegengetreten werden wird. Ebenso werden Wege gefunden und Mittel angewendet werden, um jedwede

der Allgemeinheit nachteilige Anhäufung von Vorräten, möge diese welchen Motiven immer entspringen, hintanzuhalten.

Insofern aber derzeit in einzelnen größeren Konsumplätzen eine fühlbare Knappheit an Zucker wirklich eingetreten sein sollte, ist Vorsorge getroffen, daß vorerst der für den Konsumbedarf der nächsten vier Wochen erforderliche Zucker den Gemeinden von den Fabriken unter Mitwirkung des Handelsministeriums zur Verfügung gestellt werde. Die Maßnahme durch die Gemeinden wird in solchen Fällen schlußartig zu erfolgen haben.